



Vorlesung "Allgemeine Meteorologie"

Prof. Michael Kunz



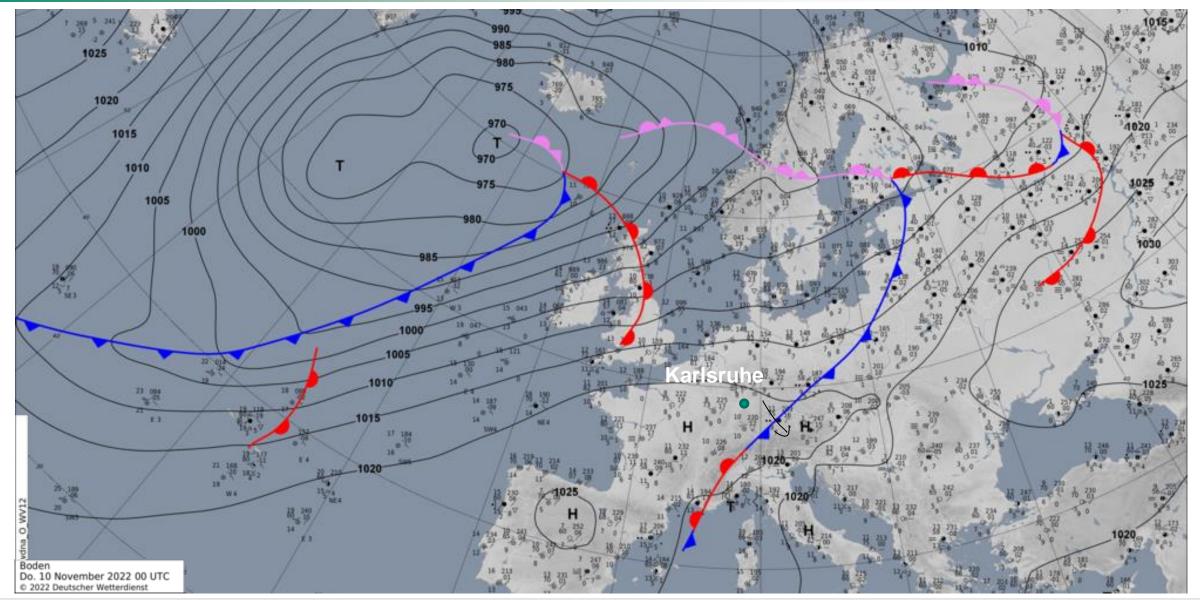




Das Wetter...



Bodenwetterkarte

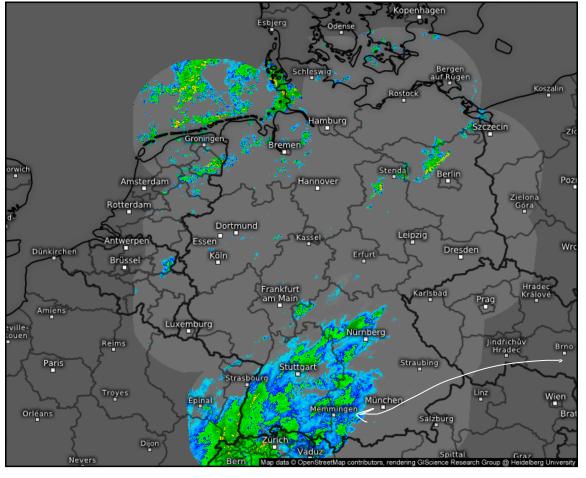


jetzt warm, da Kallfront durchgegangen

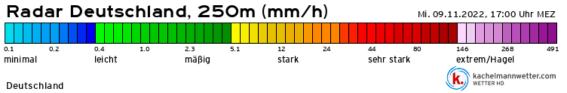
Satellit sichtbar



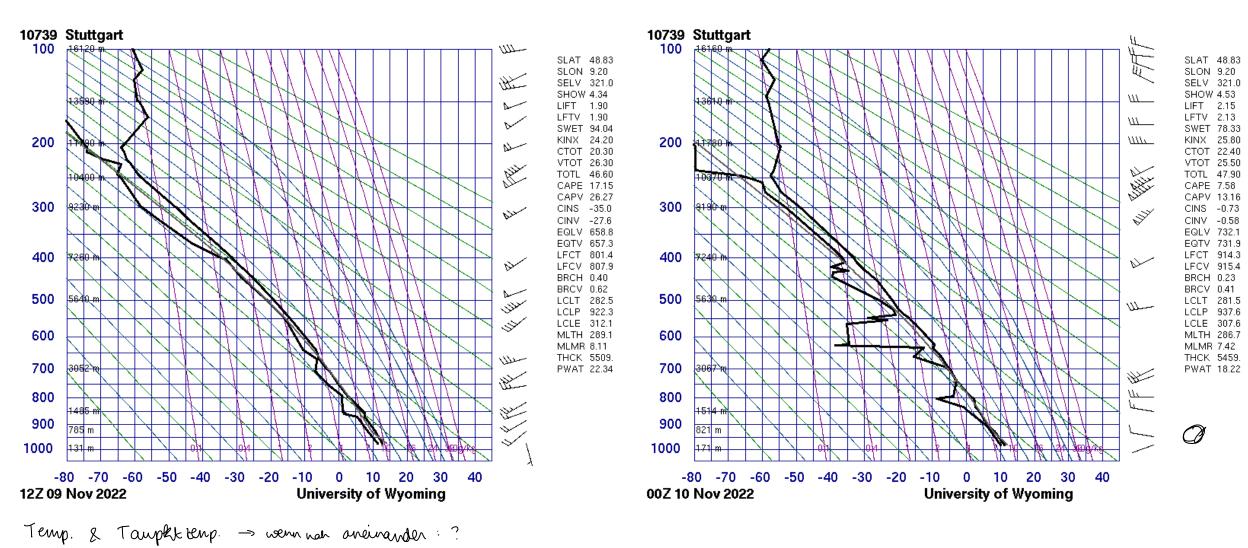
Niederschlag gestern



Stradisonner Niederschlag (großflächig, eher niedige Intervitat)



Vertikalprofile gestern

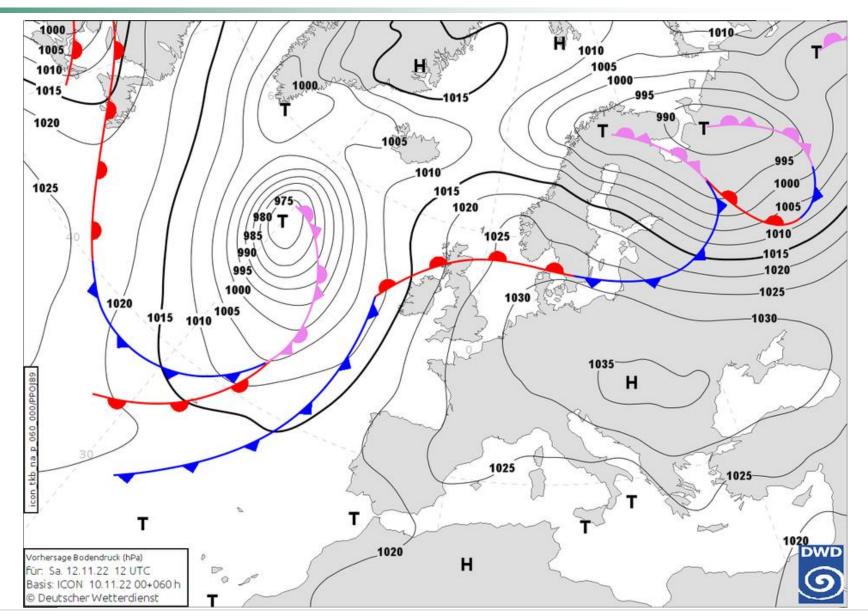


https://weather.uwyo.edu/upperair/sounding.html



Vorhersage



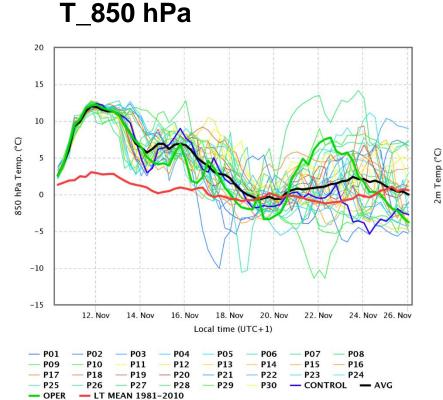


H: alesinkende Luftmassen (Herbyt Hochweld, da Juversion Sommer (5-) Rier auch wird gring

Vorhersage: Ensembles

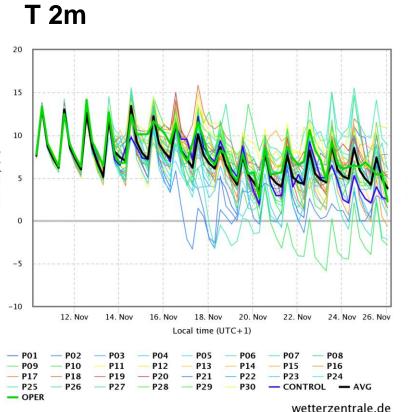


- Modell GFS (Global Forecast System) des amerik. Wetterdienstes NOAA
- 30 Ensemble Läufe
- Gitterpunkt Karlsruhe



Das Wetter

wetterzentrale.de



Niederschlag 12. Nov 20. Nov 24. Nov 26. Nov Local time (UTC+1)

wetterzentrale.de





Vorlesung "Allgemeine Meteorologie"

Prof. Michael Kunz

Kapitel 3: Zustandsvariablen, Zustandsgleichung und meteorologische Größen



...Wiederholung

Letzte Vorlesung...

Kinetische Gastheorie: Temperatur ~ E_{kin}

$$\overline{E} = \frac{3}{2}kT$$
 $\overline{E} = \frac{1}{2}m\overline{v^2}$ \Rightarrow $T = \frac{m\overline{v^2}}{3k}$

- Temperatur-Skalen: absolut (Kelvin), °C, °F
- Gesetz Gay-Lussac (p = const.) $\frac{V}{T} = const.$
- Gesetz Boyle-Mariotte (T = const.) pV = const.
- Zustandsänderungen für ein individuelles ideales Gas

$$p = \rho RT \Leftrightarrow pV = mRT = \frac{m}{M}R^*T \quad \text{mit} \quad R^* = R \cdot M = R \cdot \frac{m}{n}$$

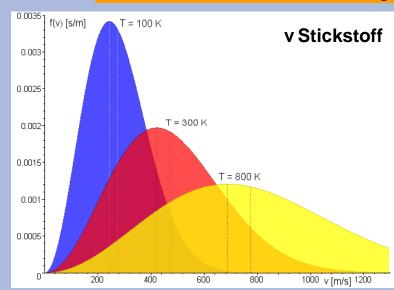
M = m / n = molare Masse, m = Masse, n = Anzahl Mole

R: individuelle Gaskonstante R^* : universelle Gaskonstante

Zustandsgleichung für **Gemisch** idealer Gase: trockene Luft (Dalton: $p = \sum_i p_i$)

$$pV = mR_lT \Leftrightarrow p = \rho R_lT$$
 $R_l = \frac{R^*}{\overline{M_d}} = \frac{8314}{28,97} \text{ J kg}^{-1} \text{ K}^{-1} = 287, 1 \text{ J kg}^{-1} \text{ K}^{-1}$

- Wind: dreidimensional; mittlerer Wind vs. Böen; m/s = 3,6 km/h ≈ 2 kn
- Skalen: Beaufort-Skala (Bf1-12); Saffir-Simpson-Skala (1-5) für tropische Wirbelstürme (Kat 1 ≥ 119 km/h); (Ehanced) Fujita Skala (0-5) für Tornados



agenda

- 3.1 Meteorologische Zustandsvariablen
 - 3.1.1 Dichte (Volumen)
 - 3.1.2 Luftdruck
 - 3.1.3 Temperatur
- 3.2 Zustandsgleichung für ideale Gase
- 3.3 Zustandsgleichung einer Mischung idealer Gase
- 3.4 Wind (siehe auch Kap. 7)
- 3.5 Niederschlag (siehe auch Kap. 9)



11

- Alle Niederschlagsteilchen in fester oder flüssiger Phase (die den Boden erreichen)
- Niederschlagsarten
 - Niesel, Regen (definiert nach Tropfendurchmesser; Regen ab D > 0.5 mm)
 - Eis, Schnee
 - Graupel, Hagel (unterschiedliches Wachstum, verschiedene Dichten)
 - abgesetzter Niederschlag (z.B. Reif)
- Dimension: L/T oder L
- Einheiten
 - Intensität (berücksichtigt Menge und Andauer): mm h⁻¹
 - Menge: kg m⁻² ≈ I m⁻² = mm; Zeitangabe notwendig (z.B. Tag, Jahr)

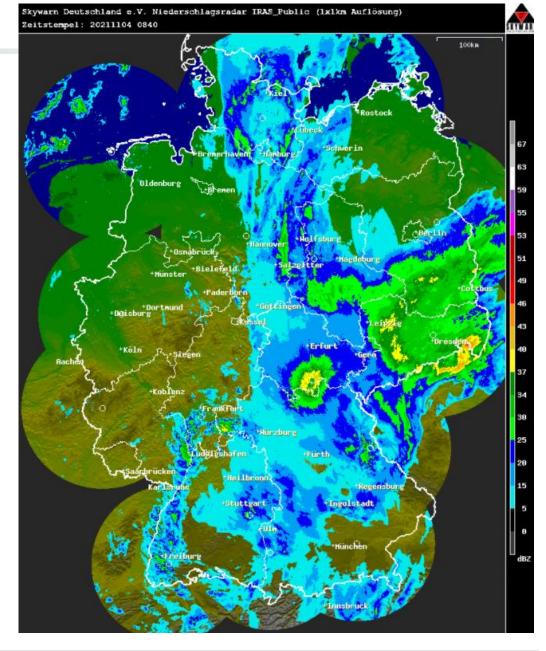




Niederschlag: Unterscheidung nach Wolkenart

stratiform

- große räumliche Ausdehnung
- Dauer mehrere Stunden bis Tage
- geringe bis moderate Intensitäten
- homogen über große Flächen und über lange Zeit
- **Entstehung:** großräumige Hebung
- ◆ Vertikalgeschw.: 0.05-0.5 m s⁻¹





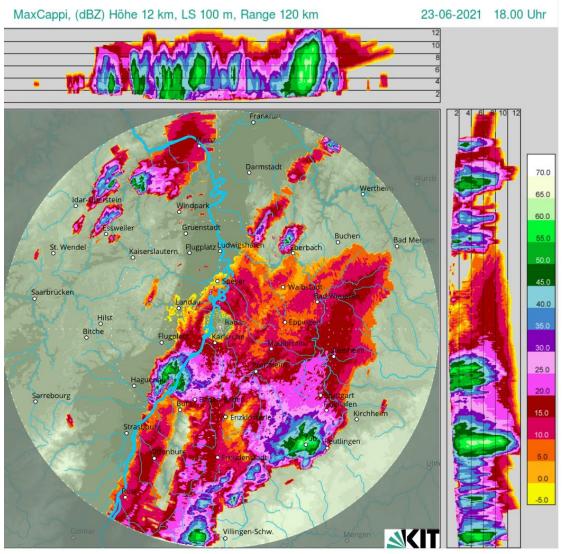


Niederschlag: Unterscheidung nach Wolkenart

konvektiv

durch gesamte Troposphine (sankes Eguo: hodh auogdehnt)

- lokale Begrenzung
- ◆ Dauer weinige Minuten bis Stunden
- **hohe** bis extreme Intensitäten
- starke räumliche und zeitliche Variabilität
- Entstehung: labile Schichtung
- ◆ Vertikalgeschw.: 10 40 m s⁻¹

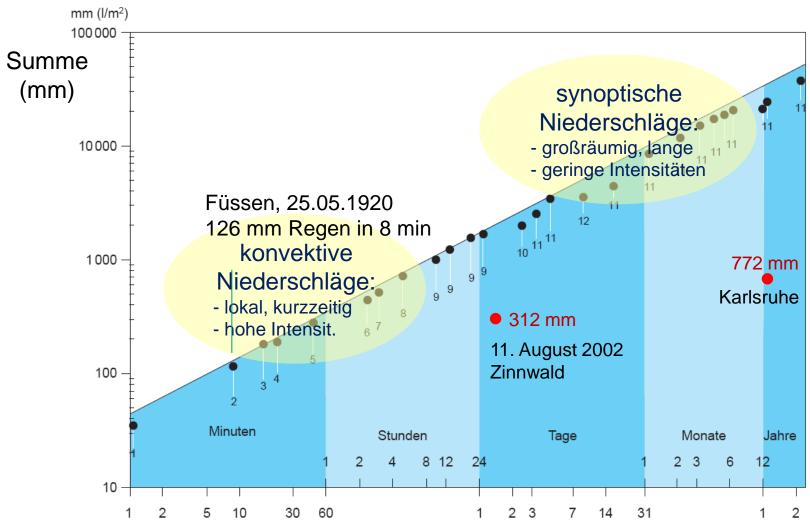


Datenaufzeichnung und Urheberrechte: Institut für Meteorologie und Klimaforschung, KIT Impressum Datensch





Niederschlagsrekorde



- 1 Barot, Guadeloupe, Frankreich
- 2 Füssen, Bayern, Deutschland
- 3 Plumb Point, Jamaika
- 4 Curtea de Arges, Rumänien
- 5 Holt, Missouri, USA
- 6 Rockport, West Virginia, USA
- 7 D'Hanis, Texas, USA
- 8 Smithport, Pennsylvania, USA
- 9 Belouve, Réunion, Frankreich
- 10 Hsin-Liao, Taiwan
- 11 Cherrapunji, Assam, Indien
- 12 Bellenden, Queensland, Australien

Rekende: Niederschlag Fordien oft, anderes USA

Dauer







Vorlesung "Allgemeine Meteorologie"

Prof. Michael Kunz

Kapitel 4: Vertikaler Aufbau der Atmosphäre



agenda

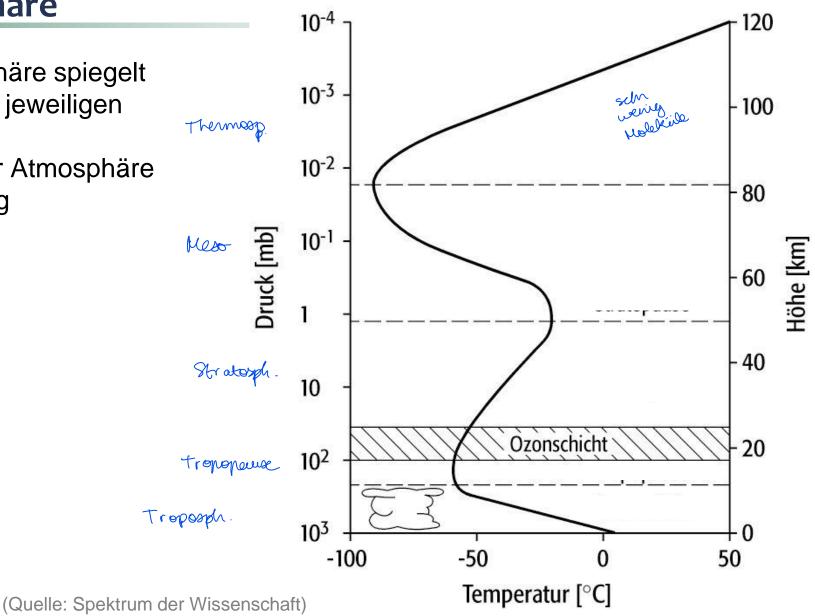
4.1 Aufbau der Atmosphäre

- 4.1.1 Troposphäre
- 4.1.2 Stratosphäre
- 4.1.3 Mesosphäre
- 4.1.4 Thermosphäre
- 4.2 Hydrostatische Approximation
- 4.3 Modellatmosphären
 - 4.3.1 Homogene Atmosphäre
 - 4.3.2 Isotherme Atmosphäre & Barometrische Höhenformel
 - 4.3.3 Polytrope Atmosphäre



4.1 Aufbau der Atmosphäre

- Temperaturverlauf Atmosphäre spiegelt ablaufende Prozesse in den jeweiligen Höhenschichten wider
 - → Einteilung Stockwerke der Atmosphäre nach Temperaturverteilung





Fragen über Fragen...

Welche Vorgänge und Prozesse bestimmen das Vertikalprofil der Temperatur?

nockenbildung & Verdundtug (wähneitergenge) adiabatischer Angotieg, Hebry/Senkung

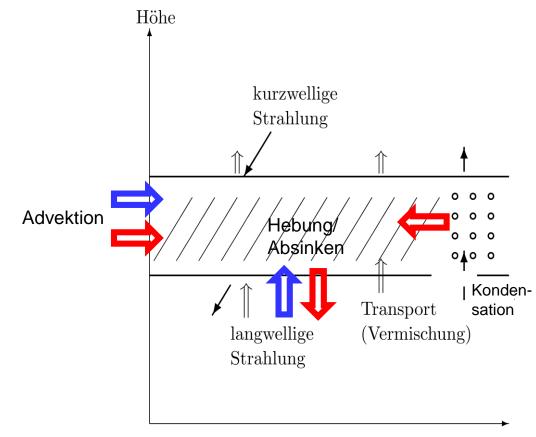
alsh. oon geog. Breite / Temp.

- Bis wohin reicht die Troposphäre? Wovon hängt die Rote & Em Höhe ab?
- In welche Schichter st die Atm sphäre un erteilt?

4.1 Aufbau der Atmosphäre

Vorgänge, die die Temperatur in einer Luftschicht beeinflussen:

- Strahlungsflussdivergenzen/Absorption
 - kurzwellige (solare) Strahlung
 - langwellige (terrestrische) Strahlung
- Transport- und Vermischungsvorgänge
 - Advektion
 - Konvektion, Turbulenz
- Vertikalbewegungen (Hebung/Absinken)
- Kondensation (Wärmezufuhr) und Verdunstung (Wärmeabgabe)
- chemische Reaktionen (z.B. Ozonchemie)



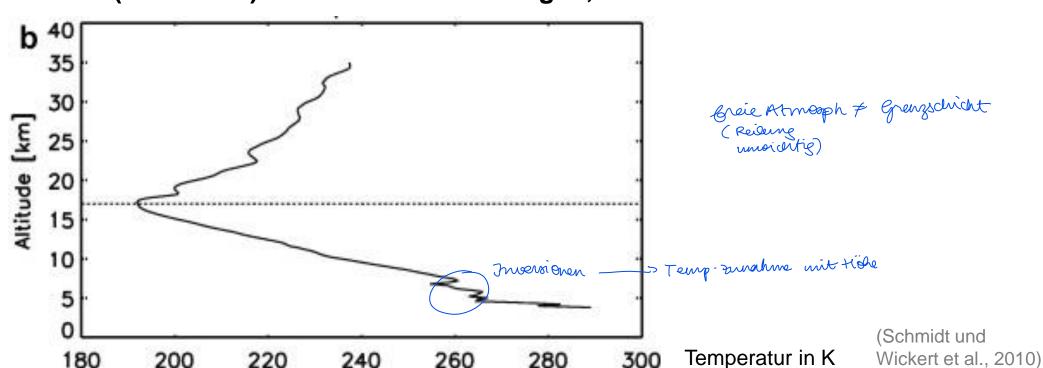
- → in den Schichten dominieren unterschiedliche Vorgänge ⇒ charakteristisches Temperaturprofil
- → Einteilung der Atmosphäre in Schichten mit ähnlichen Eigenschaften

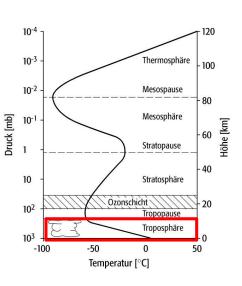




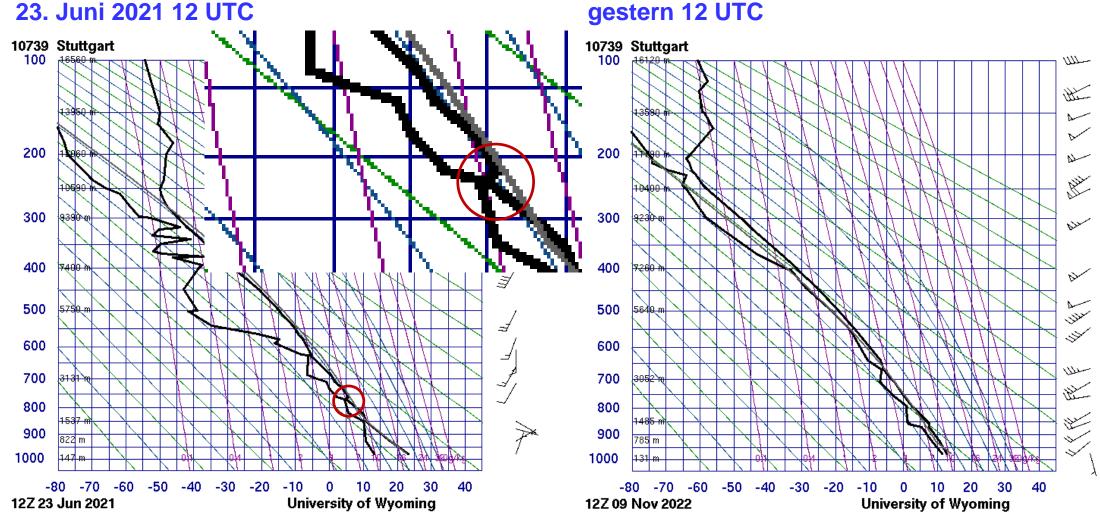
- Ort der Wettersysteme; Wolken- / Niederschlag
- Starke vertikale (turbulente) Durchmischung
- Temperaturabnahme mit Höhe, Mittel $\gamma = 0,0065 \text{ K m}^{-1}$
 - → aber: Einzelprofile sehr variabel, z.B. Isotherme / Inversionen

Mittel (2001-2009) aus Satellitenmessungen, 20°-40°





Reale Vertikalprofile Station Stuttgart

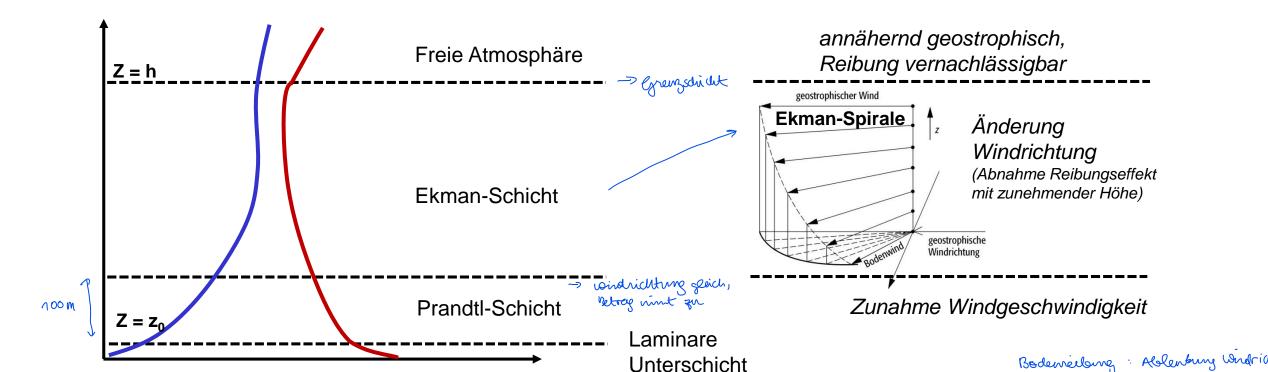






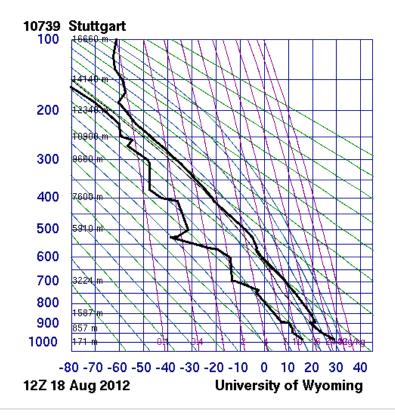
bant sich tagsüber auf

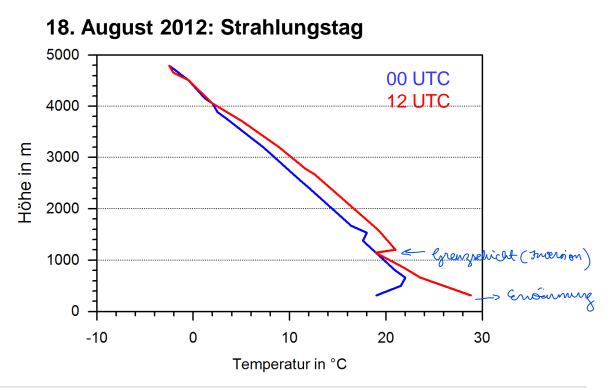
- Planetare Grenzschicht: bodennahe Luftschicht; bis ~500 m (v.a. nachts) bzw. ~3000 m (tags)
- Ausgeprägter Tagesgang der Temperatur (Strahlungstage)
 - Tag: Einstrahlung + Erwärmung Erdboden / angrenzende Luftschichten
 - Nacht: Ausstrahlung + Abkühlung Erdboden / angrenzende Luftschichten



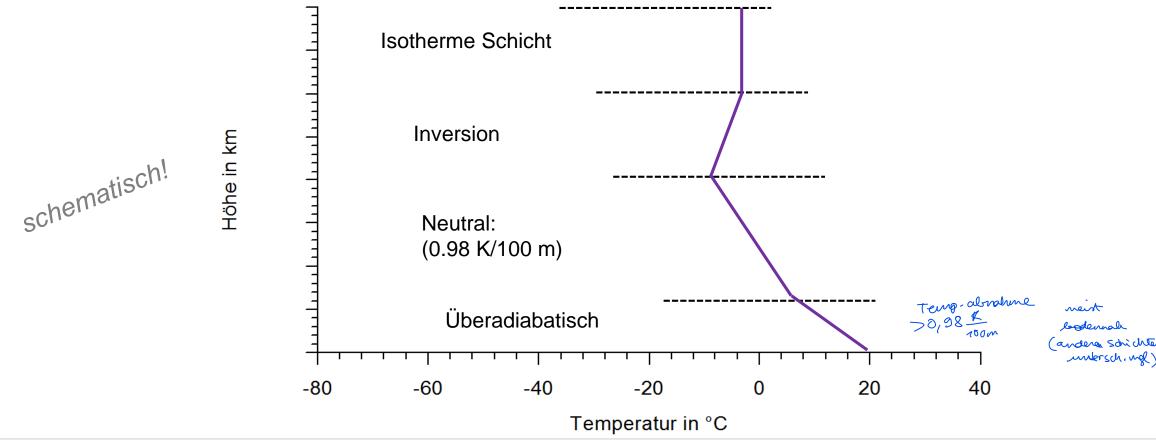
(werzeg um) heme Turbolenzen Harbon woldenber Dürmetran moch leis 450

- Planetare Grenzschicht: bodennahe Luftschicht; bis ~500 m (v.a. nachts) bzw. ~3000 m (tags)
- Ausgeprägter Tagesgang der Temperatur (Strahlungstage)
 - Tag: Einstrahlung + Erwärmung Erdboden / angrenzende Luftschichten
 - Nacht: Ausstrahlung + Abkühlung Erdboden / angrenzende Luftschichten





- Planetare Grenzschicht: bodennahe Luftschicht; bis ~500 m (v.a. nachts) bzw. ~3000 m (tags) darüber: freie Atmosphäre
- Schichtungsarten in der Troposphäre / Grenzschicht (siehe auch Kap. 8.5)

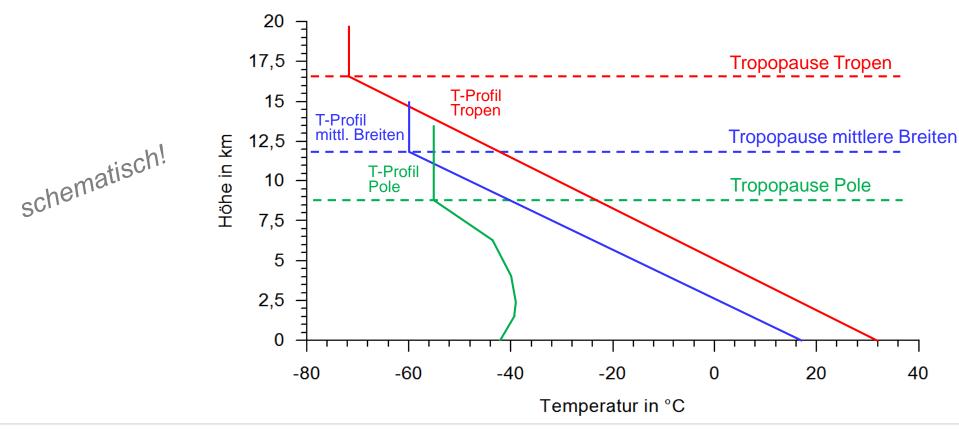


- Tropopause: Obergrenze Troposphäre; T -40 bis -60°C
- Gekennzeichnet durch Zunahme der Temperatur (Inversion); in Tropopause oft konstante Temp.
- Höhe der Tropopause (und Ausdehnung Troposphäre) abhängig von Temperatur (= geografischer Breite + Jahreszeit)



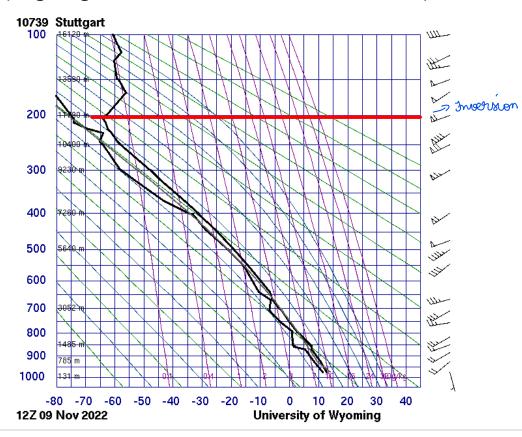


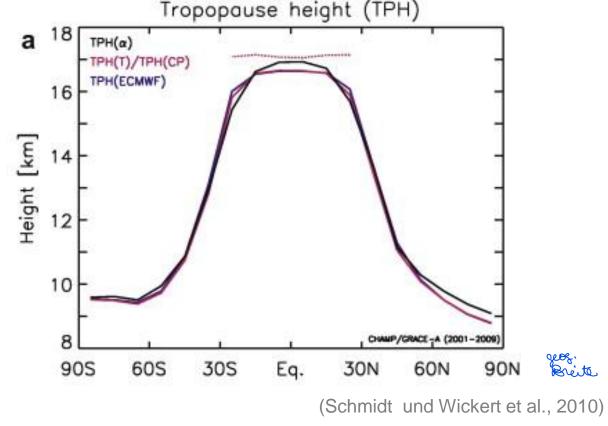
- Tropopause: Obergrenze Troposphäre; T -40 bis -60°C
- Gekennzeichnet durch Zunahme der Temperatur (Inversion); in Tropopause oft konstante Temp.
- Höhe der Tropopause (und Ausdehnung Troposphäre) abhängig von Temperatur (= geografischer Breite + Jahreszeit)





- Tropopause: Obergrenze Troposphäre; T -40 bis -60°C
- Gekennzeichnet durch Zunahme der Temperatur (Inversion); in Tropopause oft konstante Temp.
- Höhe der Tropopause (und Ausdehnung Troposphäre) abhängig von Temperatur (= geografischer Breite + Jahreszeit)







4.1.2 Stratosphäre

- Oberhalb Troposphäre, mit dieser verbunden; Stratosphäre bestimmt auch Wettersysteme;
- Temperaturzunahme bis ~50 km auf ~0°C; bestimmt v.a. durch Ozonchemie (sehr hoher Ozongehalt)
- Sehr trocken, keine Wolken; Ausnahme: **polare stratosphärische Wolken** (**PSC**), Bildung bei sehr tiefen Temperaturen aus Eis, Salpetersäurehydrate oder unterkühlten Tröpfchen (Flüssigwasser); entscheidend für Chloraktivierung (**Ozonloch**)







10-4

10-3

10-2

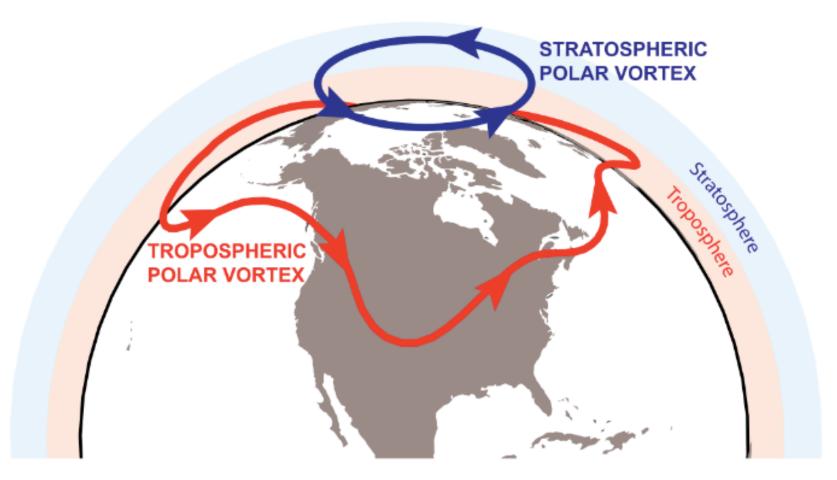
Druck [mb]

Mesospause

Temperatur [°C]

Polarwirbel (Vortex) über Arktis / Antarktis

Großräumiges Tiefdruckgebiet mit Kaltluft im jew. Hemisphärenwinter

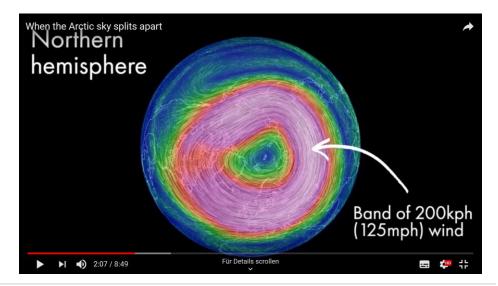


Quelle: Waugh et al., 2017; AMS

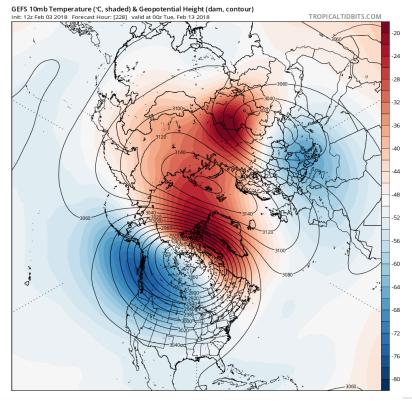
4.1.2 Stratosphäre

Plötzliche Stratosphärenerwärmung im Winter (R. Scherhag, 1952)

- Entsteht, wenn stratosphärischer Polarwirbel aus dem Takt gerät
- Folge: Verlangsamung Zirkulation oder Aufspaltung in zwei getrennte Wirbel → ★ων Τισροφία
- Massive Temperaturzunahme in Stratosphäre in wenigen Tagen
- Troposphäre: Verbunden mit Umkehr der West- in Ostwinde
 → Vordringen kontinentaler Kaltluft aus Osten
- Tritt ca. alle 2 Jahre auf



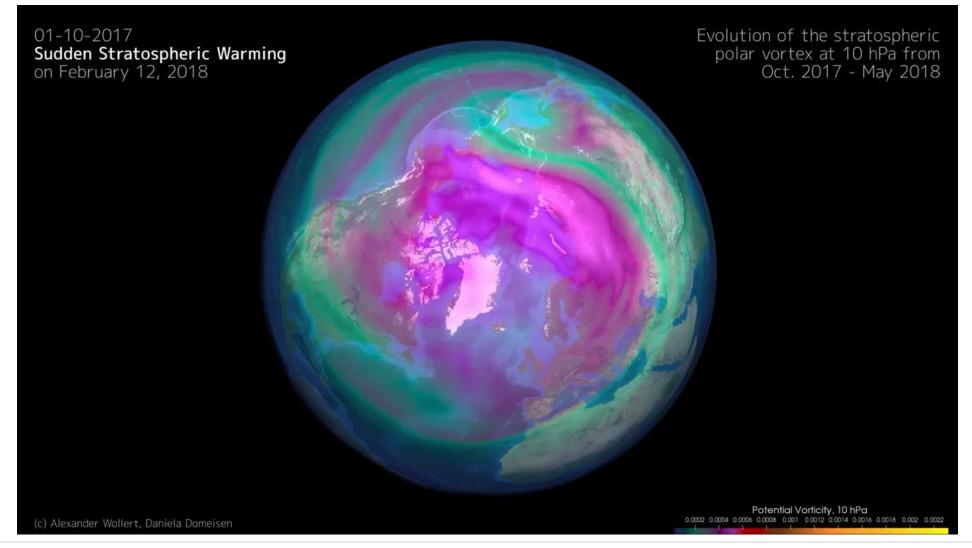
Temperatur / Geopotential 10 hPa 13.02. 2018



https://twitter.com/simonoxfphys/s tatus/967737811670589442

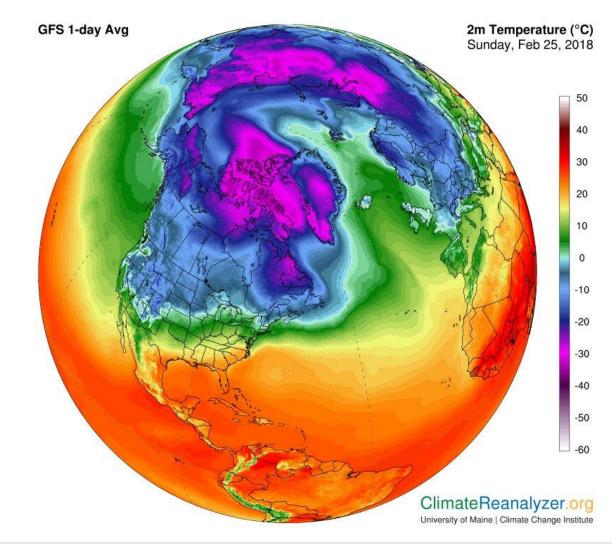
4.1.2 Stratosphäre

Plötzliche Stratosphärenerwärmung 2018



Folgen Stratosphärenerwärmung / Split Polar Vortex in Troposphäre

2 m Temperatur Nordhemisphäre 25. Febr. 2018





Folgen Stratosphärenerwärmung / Split Polar Vortex in Troposphäre





Fragen über Fragen...

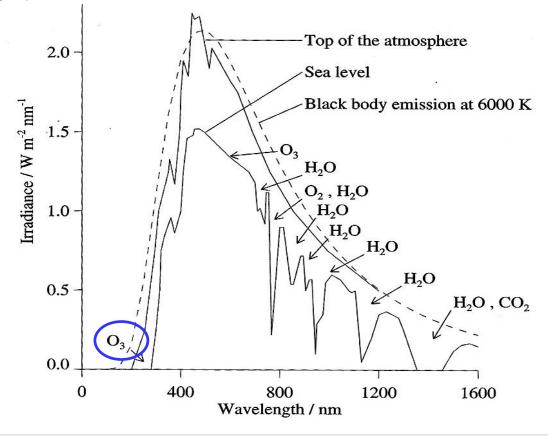
Was sind die beiden wesentlichen Effekte von Ozon in der Stratosphäre?

Wodurch ist das Ozonloch entstanden?

In welcher **Hemisphä** e und wo ohrt ist das Czonloch am stärksten? Wieso?

Ozon O₃ Stratosphäre

- Absorption energiereicher UV-Strahlung
- Entwicklungsgeschichtlich: erste Photosynthese durch Algen im Meer, Entstehung Sauerstoff bis Aufbau Ozonschicht



Ozon O₃ Stratosphäre

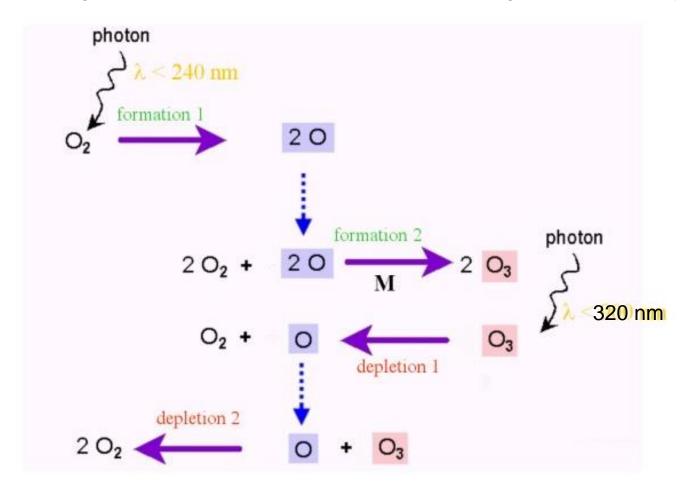
Ozonentstehung oberhalb 20 km durch Photodissoziation + Rekombination



- Bildungsrate: ca. 5×10^{31} Mol s⁻¹ bzw. $1,25 \times 10^{11}$ t a⁻¹
- Zerfall von Ozon (natürlich): Photodissoziation bzw. Rekombination

Ozon O₃ Stratosphäre

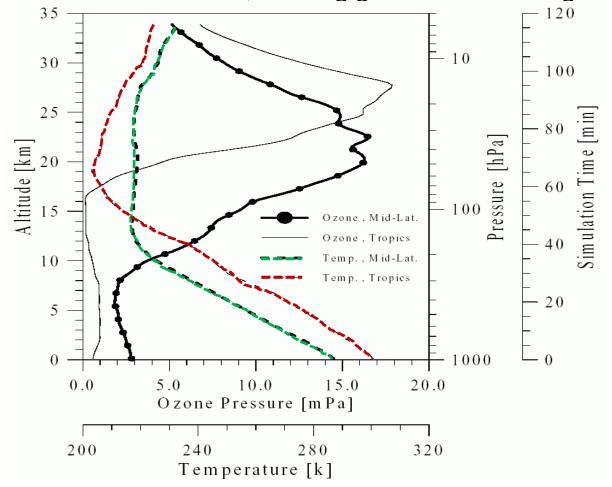
Photochemisches Gleichgewicht durch Zerfall und Neubildung: Chapman Zyklus (1930)



42

Ozon O₃ Stratosphäre

Maximum Ozonkonzentration 20-30 km; abhängig von Einstrahlung



(FZ Jülich, 2005)



Ozon O₃ Stratosphäre

Ozonabbau durch katalytische Reaktion mit Hilfe freier Radikale (ungesättigte Elektronenbindungen), z.B. OH, HO₂, NO, NO₂, Cl

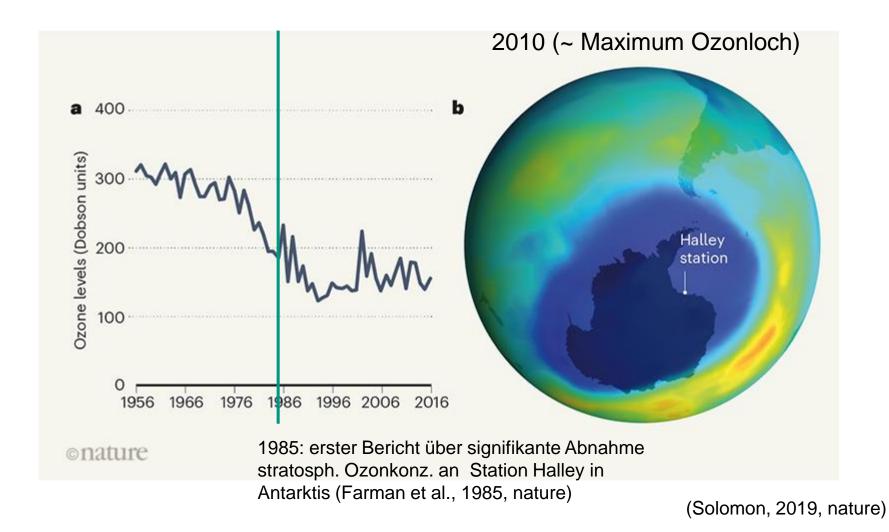
z.B. von FCKW
$$\begin{array}{ccc} \text{Chlor,} & \longrightarrow & Cl + O_3 & \longrightarrow & O_2 + ClO \\ & & & & \\ \hline & & & \\ & & & \\ \hline & & & \\ & & & \\ \hline & & & \\ & & & \\ \hline & & & \\ & & & \\ \hline & & \\ & & & \\ \hline & & \\ & \\ \hline & &$$

Reaktionspartner Cl bleibt erhalten

Entfernung aus Stratosphäre (nach langer Zeit)

z.B.
$$Cl + CH_4 \longrightarrow HCl + CH_3$$

Ozon O₃: Ozonloch Südhalbkugel



Ozon O₃: Ozonloch Südhalbkugel

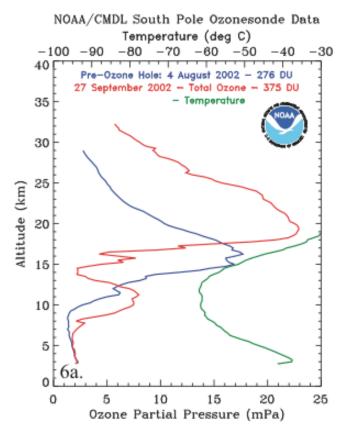
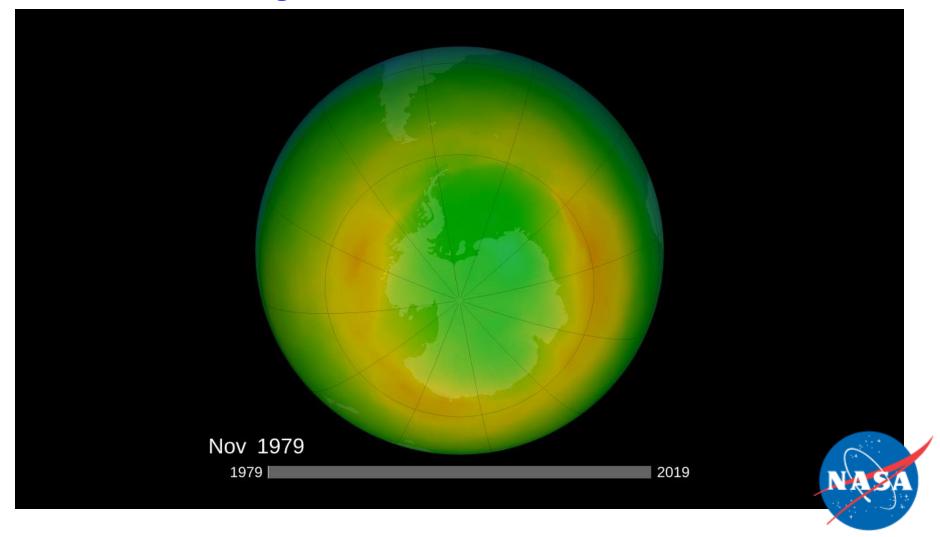


Figure 6a and 6b. Ozone soundings made at the South Pole on September 27, 2002 and October 21, 2002.

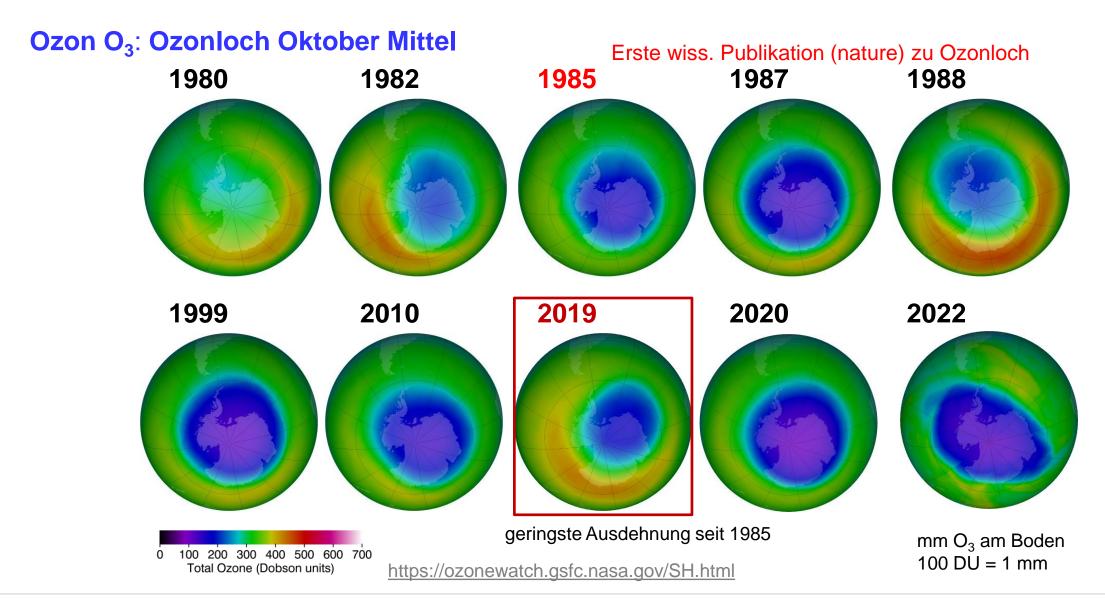
The August 4, 2002 "pre-ozone hole" sounding shows no ozone depletion. The September 27, 2002 sounding shows partial ozone depletion between 14-18 km with high ozone amounts aloft. This sounding was taken when the "ozone hole" had been displaced off the pole towards the South American continent. The October 21, 2002 sounding is taken when the "ozone hole" had moved back over the south polar region.

(NOAA, 2002)

Ozon O₃: Ozonloch Südhalbkugel







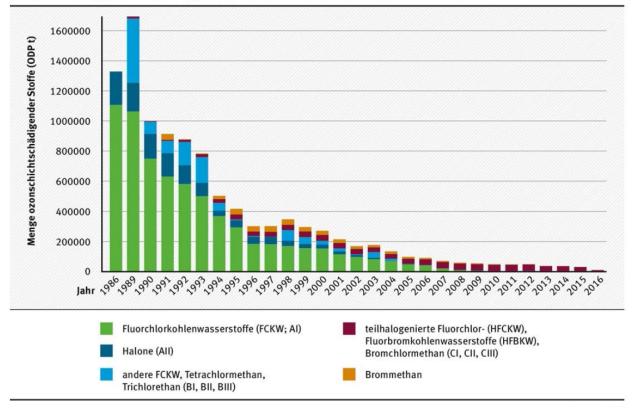






- Ozonschicht-zerstörende Gase: FCKW
- Lebensdauer CFC-11: ~45 Jahre; CFC-12: ~100 Jahre
- Aktivierung über PSC bei sehr tiefen Temperaturen

Weltweiter Verbrauch der im Montrealer Protokoll verankerten Ozonschicht schädigenden Stoffe in nach Ozonzerstörungspotenzial (ODP) gewichteten Tonnen in den Jahren 1986 bis 2016.

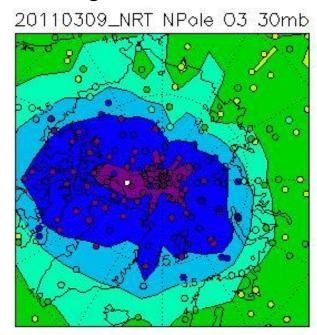


Quelle: UNEP [10]

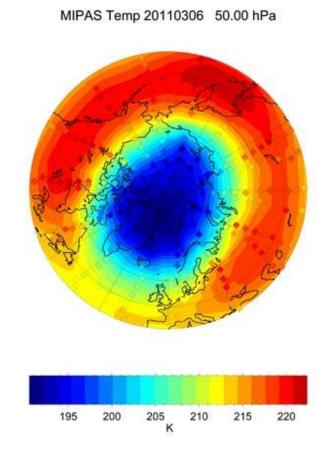


Ozon O₃: Ozonloch Nordhalbkugel

→ Temperaturen meist zu hoch, um PSC zu bilden / Chlor zu aktivieren; hier v.a. Beteiligung von Brom (Br)-Verbindungen



Sehr stark reduzierter Ozongehalt in der Stratosphäre über der Arktis (violett und blaue Farben entsprechen sehr geringen Ozonkonzentrationen). (Quelle: Univ. of Oxford / KIT / IMK-ASF) KIT-Presseinformation 040/2011



Wir fassen zusammen...

- Niederschlag: Unterteilung in konvektiv und stratiform (w gering ~cm/s)
- Aufbau Atmosphäre nach Temperaturverlauf; relevante Prozesse: Strahlungsflussdivergenzen;
 Hebung/Absinken, Transport- und Durch-mischungsvorgänge, Kondensation und Verdunstung;
 chemische Reaktionen
- Troposphäre (bis 8 16 km); Wettersysteme; Unterteilung in Grenzschicht (laminare Unterschicht, Prandtlschicht, Eckmanschicht) u freie Atmosphäre
- Oberrand: Tropopause 8-17 km Höhe (abh. von Temperatur)
- Troposphäre: Wettersysteme; mittlere Temperaturabnahme 0,65 K/100 m; Aufbau (planetare Grenzschicht, ABL): laminare Unterschicht (~ 10 mm), Prandtl-Schicht (Windzunahme; ~ 100 m), Ekman-Schicht (Winddrehung; 1-3 km hoch); darüber: freie Atmosphäre
- Stratosphäre: Ozonchemie; Einfluss auf Wettergeschehen insbes. bei SSW
 - Maximum Ozon in Stratosphäre, 20-30 km; bestimmt Temperaturprofil dort
 - Photochemisches Gleichgewicht: Chapman-Zyklus
 - Ozonabbau (ungebremst) durch Radikale: OH, CI
 - Dicke Ozonschickt ~3 mm unter Normalbedingungen